Als „Michigan's größtes Diamanten- und Schmucksachen - Haus" haben wir dem Publikum von Detroit gegenüber eine bedeutende Verantwortung. Und da wir uns dessen bewußt sind, offerieren wir den bestmöglichsten Dienst und die denkbar besten Werte.

Wir halten Qualität für selbstverständlich—

Vor einigen Tagen sagte uns ein Kunde: „Warum erwähnen Sie nicht die hohe Qualität Ihrer Diamanten öfter? Ich glaube nicht, daß die Leute wissen, daß sie solch prächtige Edelsteine in Detroit erhalten können".

Und wir erwiderten: „Die Qualität halten wir für selbstverständlich. Wir bedarfen nicht viel Anerkennung für den Verkauf guter Waren. Die Hauptsache besteht darin, wie billig wir dieselben verkaufen können!"

Folgende Skala liefert den Beweis:

⅛ Karat Diamanten	$12.50
¼ Karat Diamanten	$25.00
⅜ Karat Diamanten	$40.00
½ Karat Diamanten	$65.00

Größere Steine zu verhältnismäßig niedrigen Preisen.

Sallan

Woodward und Gratiot

„Die Sallan Ecke."

Nur noch eine kleine Anzahl übrig!

Hindenburg's Einmarsch in London

„Das deutsche Heldenlied des Weltkrieges".

Eine meisterhafte Schilderung der deutschen Seite des großen Krieges von seinem Anfang bis zu seinem — wahrscheinlichen — Ende.

Ein begeisterter Ausdruck des deutschen Geistes von 1914—16.

Eine Offenbarung der deutschen Volksseele.

Eine prophetische Verkündigung des Sieges der gerechten deutschen Sache.

Schlachtengemälde von schauriger Wahrheit. Intime Bilder des Seelenlebens der Krieger.

Kein deutschfühlender Mensch wird das Buch aus der Hand legen, ohne sich in das felsenfeste Vertrauen der deutschen Helden hineinzuleben —

Wir müssen siegen!

Die Abendpost hat eine Anzahl Exemplare des Buches käuflich erlangt. Der gewöhnliche Verkaufspreis desselben ist 50 Cents. Aber es wird den Lesern der Abendpost und der Familienblätter zum Selbstkostenpreis von 30 Cents offeriert, jedoch nur bei Ablieferung oder Einsendung des untenstehenden Coupons. Auswärtigen Lesern wird dasselbe nach Empfang von 35 Cents (5 Cents für Postporto) und des Coupons, auf welchem Namen und Adresse genau angegeben werden müssen, zugesandt.

Coupon für das Buch

„Hindenburg's Einmarsch in London".

Der Unterzeichnete bestellt hiermit eine Copie des obigen Buches für den Betrag von 30 Cents und fünf Cents für Porto, wenn außerhalb Detroits zu senden.

Name .....

Straße .....

Postoffice .....

Staat .....

3. September

Bruchbänder, die neuesten Muster zu den niedrigsten Preisen: Passen garantirt Schulterhalter, elastische Strümpfe. Unterleibs- Supporters, Küchen, elastische Batterien, Gummiwaaren etc.

Invaliden - Stühle zu vermiethen oder zu verkaufen. Krankenzimmer - Utensilien. Das größte Assortiment von Bruchbändern in Michigan.

A. KUHLMAN & CO. 203 Jefferson Ave

Allerlei Klima Mexikos.

Wäre für amerikanische Truppen im ganzen nicht so schlimm.

Sollten wirklich die eisernen Würfel schließlich die strittigen Fragen zwischen den Ver. Staaten und Mexiko zu entscheiden haben, so wäre, besonders infolge eines hartnäckigen Guerilla-Krieges, zu erwarten, daß sich allmählich der Feldzug der amerikanischen Truppen nach jedem Teil des Landes ausdehnte, einschließlich der Küsten-Zonen bis hinab nach der Landenge von Tehuantepec und selbst nach Chiapas, Campeche und dem großen Sisalhanf-Paradies Yucatan, welche Regionen größtenteils den „Tierras Calientes" oder heißen Landen angehören.

Hier ist in der eigentlichen Sommer-Saison die Hitze unverschämt groß; zugleich ist der Regenfall, ausgenommen in Yucatan, sehr stark. In der nassen Zeit herrscht große Schwüle, und zu Veracruz am Mexikanischen Golf, sowie zu Acapulco und Guaymas an der Küste des Stillen Ozeans steigt die Temperatur mitunter auf 105 Grad Fahrenheit im Schatten oder darüber. Von einem Jahr zum andern darf man sich darauf fest verlassen. Ein solches heiß-feuchtes Klima ist ohne Frage für Nordländer ungesund und mehr oder weniger schwächend.

Und doch haben schon die Erfahrungen der Funstonschen Brigade in Veracruz gezeigt, daß man sich gegen dergleichen viel besser behaupten kann, als in früheren — noch nicht so sehr lange entschwundenen — Zeiten der Fall war. Die Gesundheits-Fürsorge ist in den Händen von Armee-Aerzten auch in tropischen und subtropischen Ländern immer mehr zu einer exakten Wissenschaft geworden. Funstons Leute bestanden im allgemeinen jenen Aufenthalt trefflich und hatten niemals eine große Kranken-Liste. Natürlich bleibt es trotzdem Tatsache, daß in diesen Strichen die Winterszeit — oder diejenige, welche dem Winter in den Ver. Staaten entspricht — entschieden besser ist für einen Feldzug, sowie auch für den Reise-Aufenthalt.

Im übrigen bietet Mexiko, trotz der größeren Regelmäßigkeit der örtlichen klimatischen Verhältnisse, im ganzen eine so bunte Klima-Musterkarte, wie die Ver. Staaten auch. Zunächst weisen oberhalb des 28. Breite-Grades, welcher durch die Staaten Coahuila, Chihuahua, Sonora und das Territorium Niederkalifornien geht, die vier Jahreszeiten ungefähr so scharf hervortretende Verschiedenheiten auf, wie in den Ver. Staaten. Sodann aber muß stets in Betracht gezogen werden, daß in ganz Mexiko hinter den Küsten die Höhenlage sehr bedeutende Unterschiede macht. Jedenfalls kann nördlich des 28. Breite-Grades das Klima als gemäßigt bezeichnet werden. Hoch im Gebirge von Sonora und Chihuahua ist die Hitze selten groß, und die Nächte sind auch im Sommer kühl und nicht selten kalt. Anders ist es in den Wüstenlanden der drei nördlichen Staaten, wo im Juli und August nach der angenehmen Frische des Frühmorgens die Luftwärme beinahe unerträglich wird. Aber nach dem Sonnen-Untergang sinkt sie rasch, und es mag sehr wohl für die Nachtzeit eine gute Decke notwendig sein!

Südlich vom genannten Breite-Grade kommt zunächst die subtropische Zone, in welche Teile von Coahuila, Chihuahua, Nueva Leon, San Luis Potosi, die Hälfte des Staates Tamaulipas, der Westen des Staates Veracruz und Distrikte von Oaxaca, Chiapas, Guerrero, Jalisco, Sinaloa und Sonora fallen. Hier sind die Tage zwar heiß, aber nicht unerträglich, wenn man Ausschreitungen in der Lebensweise vermeidet; und die Nächte sind allemal sehr erfrischend. Das Höhenland steigt da und dort bis zu beinahe 6000 Fuß auf.

In dem großen Tafellande endlich, welches sich von Durango südlich nach der Hauptstadt Mexiko erstreckt, mit Höhen von 5500 bis zu 8200 Fuß, ist das Klima zu allen Zeiten des Jahres ein gesundes, trotzdem mitunter jählings Veränderungen eintreten, und man zur Nachtzeit wohl auf die Lungen Acht geben darf. Gerade in der Zeit, welche den Sommermonaten der Ver. Staaten entspricht, ist es hier am lieblichsten. Regen mag sich häufig einstellen, hat aber gewöhnlich keinen „Sintflut"-Charakter.

Alles in allem kann gesagt werden, daß das Klima Mexikos gerade keine Schrecken für amerikanische Truppen zu haben braucht, von denen man natürlich annimmt, daß sie auch aus lauter auserlesenem Menschen-Material bestehen.

Die mitgiftlose Ehe.

Durch den Krieg veranlaßte Aenderung der Art der Eheschließung.

Der Reigen der französischen Erörterungen über die Frage, welche sozialen, moralischen und wirtschaftlichen Veränderungen die Art der Eheschließungen infolge des Krieges durchmache, wird durch einen mehr idealistisch als praktisch gehaltenen Artikel im Pariser „Journal" mit dem Vorschlag der mitgiftlosen Ehe eröffnet. Wird man nach dem Kriege noch den Töchtern eine Mitgift geben müssen, oder wird die Moral des neuen Frankreich dies überflüssig machen? Dies ist das Problem, mit dem das Pariser Blatt sich eifrigst beschäftigt. „Zweifellos werden nach dem Kriege die heiratsfähigen Männer verhältnismäßig selten sein, und es wäre daher möglich, daß sie ihre Ansprüche in jeder Beziehung höher schrauben. Werden sie nun mehr Tugend und Schönheit oder mehr Geld verlangen? Der Ausspruch einer Mutter: „Mein Sohn hat das Kreuz der Ehrenlegion und ist nun bedeutend mehr wert als früher," scheint uns eine durchaus unrichtige und nicht genug zurückzuweisende Betrachtung der Verhältnisse darzustellen. Bekanntlich ist die Sitte, die Töchter bei ihrer Verheiratung mit einer Mitgift auszustatten, z. B. in Amerika mit geringen Ausnahmen nicht in Gebrauch, und es ist nicht übertrieben, wenn wir sagen, daß bei uns sehr oft die Frauen die Männer durch die Mitgift erkaufen.

Wie wäre es nun bei uns zu erreichen, daß die Eltern von dieser Sitte abkommen und auch die Kinder hierin Verzicht leisten? Diese Frage verschärft sich noch dadurch, daß, wie gesagt, der Wert der Männer nach dem Krieg unbedingt ein höherer sein wird. Die Losung liegt in der Hoffnung, daß der Krieg die Gemüter veredelt haben wird. Vielleicht werden die Eltern an der Wertschätzung von Scheckbüchern und sonstigem Besitz festhalten, die junge Generation aber wird hoffentlich in einer höheren und reineren Region leben. Die Mädchen werden den Vaterlandsverteidigern danken, indem sie auf ein luxuriöses Leben als Ehefrauen Verzicht leisten, und die jungen Helden werden sich mit Recht zu erhaben dünken, um kleinlich auf eine Bereicherung zu rechnen. Mögen die Summen, die bisher in Form von Mitgift ausgezahlt wurden, für nationale Zwecke verwandt werden, und mögen die Liebesheirat, die Ehe der Selbstverleugnung, ihre Herrschaft antreten."

Die vielen Fragezeichen, mit denen der Verfasser dieses „Journal"-Artikels seine Ausführungen schmückt, lassen vermuten, daß er selbst nicht viel Zuversicht in die Erfüllung dieser himmlischen Wünsche setzt.

Jubiläum der Stahlfeder.

In diesem Jahre können wir den hundertsten Geburtstag eines kleinen Instrumentes feiern, dessen Jubiläum in der heutigen Zeit zwar keinen Anlaß zu großem Tintenverbrauch geben wird, das selbst aber seit hundert Jahren ganze Ströme von Tinte hat vergießen lassen. Es handelt sich um die Stahlfeder, die jüngere Schwester der Gänsefedern, die vor hundert Jahren nicht gerade das Licht der Welt erblickt, aber doch jene Verbesserung erfahren hat, die ihren allgemeinen Gebrauch ermöglichte.

Metallfedern aus Kupfer- und Bronzeblech waren freilich schon den Römern bekannt und wurden von ihnen benutzt. Sie waren aus dünnem Blech geschnitten und dann aufgerollt, besaßen aber keine Elastizität und gerieten im Mittelalter, als die Vogelkielfedern und insbesondere die Gänsefeder aufkam, in Vergessenheit. Trotzdem wird vom 15. bis 18. Jahrhundert des öftern über Versuche berichtet, der Metallfeder wieder zu ihrem Rechte zu verhelfen. Ueber kurze Erfolge kamen alle diese Versuche aber nicht hinaus, und erst mit Senefelders Erfindung beginnt der Siegeslauf der Metallfeder. Historisch steht fest, daß Aloys Senefelder, der Erfinder des Steindrucks, der erste war, der aus härterem, federndem Stahl ein brauchbares Schreibwerkzeug herstellte. Er hatte zu diesem Zweck gegen Ende des 18. Jahrhunderts die Feder seiner Taschenuhr in kleine, sorglich gespaltene Stahlspitzen zerschnitten, die er auf einem runden Holzstäbchen befestigte und zum Schreiben auf Lithographiesteinen benutzte. Senefelder verkaufte in der Folge seine Erfindung an die Engländer, und J. Alexander aus Birmingham war der erste, der auf Grund der Senefelderschen Anregung die ersten Stahlfedern fabrikmäßig herstellte. Das geschah 1816; aber die englischen Federn hatten zunächst mit einem Vorurteil zu kämpfen, das ihnen den Weg erschwerte. Erst als Joseph Mason in Birmingham besondere Maschinen für die Fabrikation erfand, die eine verbesserte Herstellung der Stahlfeder ermöglichten, gewann ihre Anwendung an Boden. Aber erst von 1830 an kann man in England von einer wirklichen fabrikmäßigen Erzeugung der Stahlfeder reden.

Die durchschnittliche Lebensdauer der Männer in Amerika, nach den Berufsarten geordnet, ist wie folgt berechnet worden: Ladenbesitzer 41.8; Fuhrleute 43.6; Arbeiter 44.6; Seeleute 46.1; Handwerker 48.3; Kaufleute 48.4; Advokaten 52.6; Farmer 64.2 Jahre.

Eine der reichsten Sodaablagerungen hat oder trägt der Magadisee in Britisch - Ostafrika. Seine Ausdehnung beträgt etwa fünfundeinhalb Quadratkilometer, und die darauf lagernde Sodaschicht wird auf 2000 Millionen Doppelzentner geschätzt. Sobald die Sodaschicht an einer Stelle entfernt worden ist, bildet sich in kurzer Zeit eine neue.

Das Durchschnittsgewicht der in die Schlachthäuser in Chicago eingelieferten Schweine war im Jahr 1915 219 Pfund, gegen 231 in 1914. In Kansas City betrug das Gewicht 200, bezw. 191 Pfund.

Hudson's Basement-Laden

125 prachtvolle Herbst-Anzüge werden verkauft zu $17.50 und $19.50

Diese drei Moden sind $17.50.

Drei davon sind abgebildet.

Als eine Reklame für den Basement-Laden und ferner als spezielle Veranlassung für zeitiges Einkaufen werden diese prächtigen Anzüge zu Spezialpreisen offeriert ($17.50 und $19.50).

Gemacht von einem New Yorker Fabrikanten erstklassiger Anzüge; in den allerneuesten Herbstmoden.

Feine, mittlere und schwere ganzwollene Poplins, besetzt mit Sammet, Tuch Biber und langen Reihen von Knöpfen. Schwarz, marine, braun, grün.

Die Auswahl der Modelle umfaßt zahlreiche Moden, welche sich für schlanke Frauen am besten eignen, sowie andere, welche für korpulente Figuren entworfen sind.

Einfach geschneiderte Anzüge mit flaring Coats, halbe Norfolk und gegürtelte Modelle; alle mit Satin gefüttert. Röcke sind einfach. Größen von den 16 für Mädchen bis zu den 44 für Frauen. $17.50 und $19.50.

Hudson's Basement-Laden.

Schul-Kleider für Mädchen zum Spezialpreise von $1

Schulmädchen von 6 bis 14 können jetzt mehrere gute, praktische Schulkleider zu geringen Kosten haben.

Ein Dollar kauft ein schönes Gingham-Kleid in rosa, blauen oder roten Plaids, Karos oder Streifen — oder eines aus einfachem Chambray — oder eine Kombinations-Mode.

Dauerhafte, gut aussehende Kleider für September Schultage, welche gut waschbar sind und stets frisch und rein aussehen. Alle zum Spezialpreise von $1 per Stück.

Hudson's Basement-Laden.

1000 Chemise, Kombinationen und Gowns zu 89c jedes

Gerade aus ihren Schachteln — schön und nicht teuer.

Während der flauen Sommer-Saison hergestellt und uns zu einer Preisermäßigung verkauft. Außergewöhnlich gut für 89c.

Feiner Nainsook, schön appretiert mit besticktem Organdy, Val. Spitzen und Medaillons. Eine volle Auswahl der Größen.

300 Stücke für 89c per Stück.

Hudson's Basement-Laden.

480 Crepe Kimonos, $1 jedes

Weit unter dem regulären Preis

Da er den Raum für Herbstwaren brauchte, überließ uns ein Fabrikant den Rest seines Vorrates weit unter dem Preise.

Fancy figurierte Crepes — geblümte Entwürfe auf kontrastierendem Untergrund — mit Bändern besetzt. Beliebte Empiremoden und elastische natürliche Taillenlinien. Größen 36 bis 44. Alle zu $1 per Stück.

Hudson's Basement-Laden.

Die neuen Herbst-Seiden sind hier

— in einer angenehmen, farbenreichen Auswahl—sehr mäßig im Preise. Sehr geeignet für neue Herbstblusen und Kleider.

Wir ersuchen Sie, diese Seiden zu besichtigen und die Preise zu untersuchen.

36-zöll. gestreiftes und Plaid Taffeta, $1.59 per Yard

Schönes marineblau und grün, verziert durch einen schmalen Streifen von rot und gelb (Plaids wie Streifen); sowie braune Plaids, schöne schwarze und weiße Karos und Streifen.

40-zöll. Charmeuse, $2

Ganzseiden, weiche Gewänder-Qualität in silbergrau, dunkelgrün, braun, burgunder, marine, Copenhagen, old rose, hellblau und schwarz.

Hudson's Basement-Laden.

Echte Seidenstrümpfe für Frauen, 89c per Paar

600 Paar farbige Seidenstrümpfe bester Qualität, mit Lisle Oberteilen und doppelten Sohlen.

In schwarz, grau, champagne und sand. Größen 8½ bis 10. Ein selten guter Strumpf für 89c.

Hudson's Basement-Laden.

1,200 Union-Anzüge für Männer zu 33c jedes

„Seconds" von sehr feinen Kleidungsstücken, aber die kleinen Schäden haben keinen Einfluß auf die Dauerhaftigkeit.

In athletischer Mode, feiner Nainsook, und gestrickte Baumwoll-Kleidungsstücke. Größen von 34 bis 46. Zum Preise von 33c.

Hudson's Basement-Laden.

Anzeigen in der Abend-Post bringen gute Resultate.